

Friedensgebet 24.06.2026 Rut

1.Lied: S.29 Lass uns in deinem Namen, Herr

2.Begrüßung

"Überrede mich nicht, dich zu verlassen. Ich will mit dir gehen. Wo du hingehst, will ich auch hingehen,

und wo du lebst, will ich auch leben.

Dein Volk wird mein Volk sein und dein Gott mein Gott sein. Wo du stirbst, will ich auch sterben,

und dort will ich begraben werden. Gott tue mir dies und das, nur der Tod wird mich von dir scheiden." (Rut 1,16)

Der Ausspruch von Rut gegenüber ihrer Schwiegermutter Naomi ist bemerkenswert.

Er ist ein starkes Zeugnis für grenzenlose Treue und tiefe Solidarität.

Sie zeigt wie zwei Frauen durch Liebe, Loyalität, Fürsorge, Zusammenhalt und Gottvertrauen

aus dem schwersten Verlust eine neue Zukunft und Hoffnung aufbauen.

Die Geschichte von Rut ist anhaltend aktuell. Niemand verlässt sein zu Hause einfach nur so.

Zu dieser Entscheidung braucht man sehr viel Mut, Stärke und Gottvertrauen.

Wie viele Frauen müssen in diesen Kriegszeiten ihr Zuhause verlassen.

Hoffnungslosigkeit, Hunger, Durst, Angriffe durch Bomben,

Vergewaltigungen und schlaflose Nächte zwingen zu einer Reise in ein unbekanntes Land.

Sie gehen vermutlich mit:

großem Schmerz, Sorgen, Angst und der Ungewissheit vor dem vermeintlichen Morgen.

3. Lied: S. 28 Erleuchte und bewege uns

4. Eine starke Frau

Ich grüße dich, meine Freundin.

Sag mir, wie kommst du

zu dem aufrechten Gang,

dem furchtlosen Blick,
der offenen Sprache?

Wo hast du gelernt,
eine eigene Meinung zu haben,
dich als Freie zu fühlen,
angenommen, geliebt,
erwünscht?

Hat dich nie jemand gezwungen,
dich klein zu machen,
den Kopf zu senken,
den Rücken zu beugen,
gekrümmt den unteren Weg zu gehen?

Hat dich nie jemand betrogen,
enttäuscht, verletzt,
dein Vertrauen mißbraucht,
dir seine Freundschaft verweigert,
nie jemand deine Liebe verschmäht?

Musstest du niemals
an deinem Versagen leiden,
deiner Unfähigkeit, deinen Fehlern?
Und gibt's keine Schuld,
die dich beugt?

Wer hat dich aufgerichtet?

© Gisela Baltés

5. Lied: S. 6 Kennst du das alte Lied

6. Das Buch Rut gehört zu den Büchern des Alten Testaments. Die Geschichte soll sich ca. 1100 vor Christus,

also noch vor der Königszeit zur Zeit der Richter in Israel zugetragen haben.

Das biblische Buch Rut ist aufgrund der großen Treue zwischen Naomi und ihrer Schwiegertochter Rut bekannt geworden.

Die Geschichte von Rut und Naomi (biblisches Buch Rut) erzählt von tiefer Treue und einem Neuanfang.

Rut war eine Frau aus Moab, die Teil der Geschichte Israels wurde. Sie war in ihrer neuen Heimat eine Ausländerin.

Sie ist bekannt für ihre außergewöhnliche Treue und wurde später sogar Teil der Linie von König David.

Nach dem Tod ihrer Ehemänner weicht die junge Rut nicht von der Seite ihrer Schwiegermutter.

Sie stand vor einer Entscheidung, die ihr ganzes Leben verändern würde. Nach dem Verlust ihres Mannes blieb sie nicht in

ihrer vertrauten Umgebung. Stattdessen entschied sie sich, Naomi nicht allein zu lassen.

Der Schicksalsschlag hatte Naomi und ihren Mann bereits wegen einer Hungersnot nach Moab auswandern lassen.

Ihre Söhne heirateten dort moabitische Frauen, darunter Rut.

Als alle Männer der Familie sterben, stehen die Frauen mittellos da.

Der Treueschwur: Naomi beschließt, nach Betlehem zurückzukehren. Sie fordert ihre Schwiegertöchter auf,

in der Heimat zu bleiben. Während Orpa, eine der Schwiegertöchter nicht mitgeht, bleibt Rut an Naomis Seite. Ihr Schwur ("Wo du hingehst, da will auch ich hingehen...")

ist eines der bekanntesten Zitate der Bibel. Es folgt daraus ein Neubeginn in Betlehem:

Eine nicht selbstverständliche Entscheidung.

Rut verließ ihr Heimatland wandert mit ihr nach Betlehem in ein fremdes Land. Dort musste sie ganz von vorne anfangen.

Die Situation war unsicher und voller Herausforderungen. Trotzdem blieb sie bei ihrem Entschluss.

Sie zeigte Treue in kleinen und großen Dingen. Sie arbeitete hart, um für sich und ihre Schwiegermutter zu sorgen.

Rut blieb konsequent in ihrer Haltung. Sie suchte nicht den einfachsten Weg, sondern den richtigen.

Diese Entscheidung prägte ihren weiteren Weg.

Dabei fiel sie durch ihre Haltung auf. Andere bemerkten ihren Einsatz und ihren Charakter.

In der neuen Heimat sammeln die mittellosen Frauen Ähren auf den Feldern, um zu überleben.

In dieser neuen Umgebung begegneten sie Boas. Diese Begegnung war nicht zufällig.

Schritt für Schritt entwickelte sich eine neue Perspektive für ihr Leben. Aus einer unsicheren Situation entstand Stabilität.

Boas nimmt sich nach dem alten Recht der Familie der beiden Frauen an und heiratet Rut.

Mit der Geburt ihres Sohnes Obed, der zum Urgroßvater von König David

und damit zu einem Vorfahren von Jesus Christus wird, ist Rut am Ende Teil einer bedeutenden Geschichte.

7. Lied: S. 15 Feunde, das der Mandelzweig -Zeichen

8. Fürbitten mit Kyrie aus der Ukraine als Zwischengesang

Guter Gott, du bist bei uns in Zeiten des Verlustes und der Freude. Du schenkst uns Menschen,

die an unserer Seite gehen. Im Vertrauen auf dich bringen wir unsere Bitten vor dich:

Für die Menschen auf der Flucht und in der Fremde.

Du, Gott der Völker, wir bitten dich für alle Menschen, die wie Rut ihre Heimat verlassen mussten, weil Krieg, Hunger oder Verfolgung sie dazu zwangen. Schenke ihnen einen Ort, an dem sie sicher sind, und Menschen, die sie freundlich aufnehmen. (Kurze Stille)
Wir bitten dich: Erhöre uns.

Für Solidarität und Freundschaft

Du Gott der Gemeinschaft, wir denken an alle, die sich einsam fühlen oder unter familiären Konflikten leiden.

Lass uns wie Rut und Naomi füreinander einstehen, generationenübergreifend und über alle Grenzen hinweg. Gib uns den Mut, einander Halt zu geben, wenn das Leben schwer ist. (Kurze Stille) Wir bitten dich: Erhöre uns.

Für Mut und Neuanfänge

Du Gott des Lebens, wir bitten dich für Menschen, die am Boden liegen oder Abschied nehmen mussten.

Lass sie wie Rut erfahren, dass nach einer Zeit der Trauer neue Wege entstehen können. Lege deinen Segen auf alle, die sich voller Zuversicht an einen Neuanfang wagen.
(Kurze Stille) Wir bitten dich: Erhöre uns.

Für Gerechtigkeit und Fürsorge

Wir bitten dich um Menschen, die wie Boas für andere sorgen und für Gerechtigkeit eintreten.

Lass uns Orte sein, an denen Fremde sich willkommen und geborgen fühlen.
(Kurze Stille) Wir bitten dich: Erhöre uns.

Gebet zum Abschluss: Denn du, Gott, bist es, der unsere Wege lenkt und uns neue Hoffnung schenkt.

Dir vertrauen wir uns an, heute und an allen Tagen unseres Lebens. Amen.

9. Wir legen all unsere Gedanken und Wünsche in das Gebet, das Jesus uns beigebracht hat :

und beten gemeinsam das Vater unser.

Vater unser...

10. Segen

Segen für alle:

Gottes Segen komme zu uns, dass wir stark sind in unserer Schöpferischen Kraft,
dass wir mutig sind in unserem Recht.

Gottes Segen komme zu uns, dass wir die Wirklichkeit verändern,
dass wir das Lebendige fördern, dass wir Gottes Mitstreiter und Mitstreiterinnen sind auf Erden!

Dank....

11. Lied: S. 24 Es wird sein in den letzten Tagen